

Eine Ergänzung zu Günthers Rassenkunde

# Der nordische Gedanke

unter den Deutschen

von

**Dr. Hans S. K. Günther**

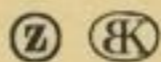
137 Seiten mit einer Tafel und 24 Abbildungen. Geb. etwa M. 4.50, geb. etwa M. 6.—

Aus dem Inhalt: Das Erwachen des Nordischen Gedankens. Des Nordischen Gedankens weltanschauliche Grundlagen. — Einige Einwände gegen die rassenkundlichen Grundlagen des Nordischen Gedankens. — Der Nordische Mensch als Vorbild für die Auslese im deutschen Volk. — Die Nordische Bewegung und das Wesen des Nordischen Gedankens. — Über den „Wert“ der Menschenrassen. — Rasse, Rassenmischung und Gesittung. — Schöpfergeist und Rasse. — Rasse und Gattenswahl. — Die Ehrung des Leibes. — Die Nordische Bewegung. Ein Wort an ihre Führer.

Dr. Hans S. K. Günther, den der Balladendichter B. v. Münchhausen den Dichter unter den Rassenforschern nennt, weil ihm die Gabe, wissenschaftliche Erkenntnis in vollendeter künstlerischer Form darzustellen, in hohem Grade eigen ist, ist heute der anerkannte Führer der Nordischen Bewegung unter den Deutschen. Durch seine beiden Bücher, die „Rassenkunde des deutschen Volkes“ und die „Kleine Rassenkunde Europas“, hat er die Erkenntnis von der Bedeutung der nordischen Rasse für das deutsche Volk und für die Auslese im deutschen Volk in zahllose deutsche Häuser getragen. Seine kühnen Gedanken haben begreiflicherweise eine Reihe von Einwänden gefunden, welche öfters leidenschaftliche Gegnerschaft kaum verbergen konnten.

Mit diesen Einwänden, die fast durchweg nicht auf wissenschaftlichen Überlegungen, sondern auf politischen Meinungen beruhen, beschäftigt sich nun dieses neue Buch Günthers. Es ist der ganzen Art seines Verfassers entsprechend aber nicht nur kritisch und abwehrend, sondern aufbauend und neuerschöpfend. Insbesondere ist ihm die Auseinandersetzung mit dem Münchener Professor der Hygiene Ignaz Kaup, nicht nur ein Vorwand zu glänzender Abfertigung unbegründeter Angriffe, sondern vor allem eine willkommene Gelegenheit, den nordischen Gedanken als Grundlage der Einigung der deutschen Stämme zu entwickeln. Der nordische Gedanke will nicht und wird nicht trennend wirken, er will nicht — wie ihm Kaup vorwirft — eine neue Mainlinie errichten, sondern er will alle deutschen Menschen, denen nordisches Blut in mehr oder weniger hohem Grade gemeinsam ist, als Deutsche einigen.

Die zahllosen Besitzer Güntherscher Bücher sind fast sichere Käufer dieses wichtigen Ergänzungsbandes, der ihnen eine wertvolle Stütze ihrer Überzeugung und eine unentbehrliche Verteidigungswaffe verständnislosen oder übelwollenden Angriffen gegenüber sein wird. Ein besonders dankbarer Käuferkreis werden die Jugendbünde aller Richtungen sein.



**J. F. Lehmanns Verlag, München SW 4**